

2026/2027, Pressevorschau Kunsthalle Münster



13.12.2025 – 29.3.2026
Eröffnung: 12.12.2025, 18 Uhr

Jelena Bulajić: *Untitled (after)*, Kunsthalle Münster

Mit *Untitled (after)* zeigt die Kunsthalle Münster die erste institutionelle Einzelausstellung von Jelena Bulajić in Deutschland und gibt damit einen Überblick über das Schaffen der Künstlerin, die in ihren Werken das Medium Malerei in seinen unterschiedlichen Facetten ergründet. Ist es vordergründig das Motiv, das die Aufmerksamkeit der Betrachtenden auf sich zieht, so sind es beim zweiten Blick vor allem Taktilität und Oberfläche, die von Bedeutung sind. Risse, Linien und Altersspuren sind das eigentliche Thema. Die Farbe selbst erscheint als lebendiges Material – etwas, worüber ein Motiv gerne hinwegtäuscht. Bulajić' Werke besitzen eine eigene Logik des Zeigens und Offenbarens, gehen aus einer intensiven Beschäftigung mit dem Bildnerischen hervor, dessen Bedingungen und Möglichkeiten. Es ist ein malerisches Nachdenken, basierend auf einer Gleichwertigkeit zwischen Sehen und Denken, das ihr künstlerisches Schaffen prägt. Mit malerischen Mitteln befragt sie die denkwürdige Kraft der Evidenz, untersucht die Wahrnehmung und die Rolle, die das Gemachtsein und die Beschaffenheit von Bildern und Objekten dabei spielen.

Die Ausstellung bringt vorhandene Werke mit neuen zusammen, die eigens für die Präsentation in der Kunsthalle entstehen. Ihre Arbeiten sind Werkzeuge, um den medial vermittelten Blick auf die Welt zu ergründen, sind Spekulationen über Wirklichkeitsdimensionen. In einem Augenblick, in dem wir allzeit von digitaler Fotografie umgeben, mit der immergleichen Rezeption von allerlei Bildern über den Bildschirm konfrontiert sind, nutzt Bulajić die Bedingungen von Malerei und Skulptur, um den Wahrheitsgehalt von Bildern und Objekten zu hinterfragen. Neben der offensichtlichen Deutung, dass ein Abbild nicht identisch mit dem Originalgegenstand ist, werden wir zum Nachdenken gezwungen, was unter der Realität eines Gegenstandes zu verstehen ist. Es geht Bulajić um die Schulung der Sinne, die mehr und mehr zu verkümmern drohen. Ihr Spiel mit der Wirklichkeit erfordert Konzentration, ein genaues Hinsehen und Befragen der Bilder. Erstmals schafft die Künstlerin auch Skulpturen, die in Münster ihre Premiere feiern.

Jelena Bulajić wurde 1990 in Vrbas, Serbien geboren; sie lebt und arbeitet in Belgrad, Serbien. Ihre Werke waren in zahlreichen internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen

zu sehen: Salon des Museum of Contemporary Art, Belgrad (2024), carlier | gebauer, Madrid (2024), Dots Gallery, Belgrad (2023), Museum of Contemporary Art of Vojvodina, Novi Sad (2019), The Saatchi Gallery, London (2016), Workshop, London (2016). Zu den Auszeichnungen, die ihr verliehen wurden, gehören unter anderem der GAM MA Fine Art Prize, City & Guilds of London Art School (2013), der Niš Art Foundation Award (2013), das Elizabeth Greenshields Foundation Grant (2012) und das Grand Diploma for Drawing, XIV INTERBIFEP (2011).

Kuratorin: Merle Radtke

14.3. – 10.5.2026

Eröffnung: 13.3.2026, 18 Uhr

hell is other people, if you're lucky, Stadthausgalerie Münster

Seit 2023 nutzt die Kunsthalle Münster die Stadthausgalerie am Platz des Westfälischen Friedens, um exemplarisch den öffentlichen Raum bzw. Fragen von Kunst und Öffentlichkeit in den Blick zu nehmen, ausgehend von ihrer Verantwortung für die Kunstwerke im öffentlichen Raum im Besitz der Stadt Münster. Nach der Gruppenausstellung *Off the Pedestals*: Iván Argote, Eduardo Chillida, Jenny Holzer, Zauri Matikashvili, Joiri Minaya, Leila Orth (2023) sowie den beiden Einzelausstellungen Ludger Gerdes: *Synkategoremata* (2024) und Jonathas de Andrade: *Olho da Rua [Out Loud]* (2025), sind nun die beiden Kurator:innen des Stipendienprogramms Residence NRW⁺, Anneliese Ostertag und Antoine Simeão Schalk, eingeladen, für das Frühjahr 2026 ein Projekt für die Stadthausgalerie zu entwickeln. Dabei wird das Kurator:innenduo Fragen aufgreifen, die den öffentlichen Raum sowie das Verhältnis von Kunst und Öffentlichkeit betreffen.

Die Ausstellung ist Teil der jährlich wechselnden Kooperationen, die den Kurator:innen von Residence NRW⁺ eine Zusammenarbeit mit Museen, Kunsthallen und Kunstvereinen in ganz Nordrhein-Westfalen ermöglicht. Weitere Kooperationsorte sind im Durchgang 2025/2026 das Museum Kurhaus Kleve, das Museum für Gegenwartskunst Siegen und das Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr.

Residence NRW⁺ ist ein 2020 gestartetes Stipendienprogramm zur Förderung besonders talentierter Künstler:innen und Kurator:innen im Bereich der visuellen Gegenwartskunst. Es ist der Kunsthalle Münster angegliedert und richtet sich an bildende Künstler:innen und Kurator:innen mit Bezug zum Bundesland Nordrhein-Westfalen sowie an Kurator:innen aus der Schweiz. Mit den vier programmatischen Kernelementen – Austausch, Praxis, Betreuung und Netzwerk – bietet Residence NRW⁺ die bestmöglichen Bedingungen für die Weiterentwicklung im jeweiligen Arbeitsfeld. Ein zwölfmonatiger Stipendienzyklus (Beginn: 1. Oktober, Ende: 30. September) umfasst vier Jahresstipendien für Künstler:innen sowie vier sechsmonatige Stipendien für Kurator:innen.

Kurator:innen: Anneliese Ostertag + Antoine Simeão Schalk

<https://www.residencenrw.de/>

15.4. – 24.5.2026

Eröffnung: 14.4.2026, 19 Uhr

Förderpreisausstellung der Freunde der Kunstakademie Münster, Kunsthalle Münster

Die *Förderpreisausstellung der Freunde der Kunstakademie Münster* vereint im April 2026 erneut Malereien, Skulpturen, Fotografie, Zeichnungen, Sound- und Videoinstallationen, von 13 künstlerischen Positionen. Zum 42. Mal können Studierende der Kunstakademie Münster in den Räumlichkeiten der Kunsthalle ihre Arbeiten einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Dabei folgt die Förderpreisausstellung auch in diesem Jahr keine besonderen thematischen Vorgaben, sondern bringt eine Konstellation an Werken zusammen, die über die Grenzen der unterschiedlichen Schwerpunkte der 13 Klassen hinausgehen. Aus den künstlerischen Positionen zeichnet eine Fachjury drei Preisträger:innen aus.

Eine Kooperation der Kunsthalle Münster mit der Kunstakademie Münster und den Freunden der Kunstakademie Münster

13.6. – 13.9.2026
Eröffnung: 12.6.2026, 18 Uhr

Zauri Matikashvili, Kunsthalle Münster

Die Kunsthalle Münster präsentiert die erste institutionelle Einzelausstellung von Zauri Matikashvili und gibt einen Einblick in das Schaffen des georgischen Künstlers, der seit 2003 in Deutschland lebt. Es werden sowohl ältere Arbeiten als auch eine neue Produktion gezeigt. Die Filme Matikashvilis sind in der Regel einzelnen Personen, Personengruppen oder Orten gewidmet. Meist sind es ihm fremde Menschen, denen er in seinen Filmen begegnet und die ihn für eine Weile, mitunter auch nur für einen kurzen Moment, an ihrem Leben teilhaben lassen. Dabei zeigt er sich fasziniert von den unberechenbaren und überraschenden Momenten, die in diesen Begegnungen entstehen.

Vor dem Hintergrund momentaner gesellschaftlicher Entwicklungen, einer Demokratie, die unter Druck steht, der Konfrontation mit einem zunehmenden Populismus und einem allgemeinen politischen Rechtsruck, der Zunahme sozialer Ungleichheiten sowie einer Abkehr von einer sozialen Politik, scheinen die Filme von Zauri Matikashvili von einer besonderen Dringlichkeit. Er macht Personen zu Protagonist:innen, denen in der Regel nur wenig Aufmerksamkeit zuteil wird und vermittelt so Geschichten, die sich jenseits der Mehrheitsgesellschaft abspielen und die dringend gehört werden müssen. Themen wie Segregation, Rassismus und eine zunehmende Repression stehen im Fokus. Mit Filmen, Performances und Skulpturen fragt er, wie der Alltag der Menschen mit Macht und Widerstand verbunden ist, wie Gesellschaften im Detail funktionieren – oder auch nicht.

Zauri Matikashvili (geb. in Kvareli, Georgien) lebt und arbeitet in Münster und Amsterdam. Seine Werke waren im LWL-Museum für Kunst und Kultur, Münster (2025), im Het Documentaire Paviljoen, Amsterdam (2024), bei Antimatter Media Art in Victoria (Canada, 2023), bei By Art Matters, Hangzhou (2023), im Eye Filmmuseum, Amsterdam (2023), in der Cité Internationale des Arts, Paris (2022), bei den Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen (2022), im Kunstverein Harburger Bahnhof (2021), beim Filmfestival Münster (2021), im HMKV, Dortmund (2021), im Atelier No. 63 von PACT Zollverein, Essen (2020) sowie in der Sammlung Philara in Kooperation mit der Filmwerkstatt Düsseldorf (2020), dem Theater im Pumpenhaus, Münster (2018), den Skulptur Projekten Münster (2017) und dem Kunstverein Gelsenkirchen (2016) zu sehen. Zwischen 2022 und 2024 war er Artist in Residence an der Rijksakademie van beeldende kunsten, Amsterdam, zuvor hatte er Residenzen an der Cité Internationale des Arts Paris (2022) und bei PACT Zollverein in Essen (2021). 2025 erhielt er das KUNSTFONDS Stipendium.

Kuratorin: Merle Radtke

10.10.2026 – 24.1.2027
Eröffnung: 9.10.2026, 18 Uhr

Euridice Zaituna Kala, Kunsthalle Münster

Die Kunsthalle Münster zeigt die erste Einzelausstellung der mosambikanischen Künstlerin Euridice Zaituna Kala in einer deutschen Institution. Das künstlerische Werk Kalas erwächst aus einer tiefgreifenden Dekonstruktion, Manipulation und Rekonstruktion kultureller sowie historischer Metamorphosen. Sie lädt dazu ein, sich mit den historischen und kulturellen Transformationen des (persönlichen und kollektiven) Gedächtnisses auseinanderzusetzen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der komplexen Beziehung von Kolonialismus und Post-Kolonialismus sowie dem nachkolonialen Erinnern. Mit ihren künstlerischen Recherchen und Kreationen hat sie eine beeindruckende Strategie entwickelt, um sich mit der langen Geschichte von Auslöschung und Totschweigen auseinanderzusetzen und Spuren von unsichtbaren Subjektivitäten und Gemeinschaften nachzugehen.

Die Ausstellung vereint die Stimmen zahlreicher Kämpfe – ökologische, feministische, indigene – und verbindet sie mit der Geschichte Kalas sowie der von jenen Orten, an denen ihre Arbeiten zu sehen sind. Es ist ein Dialog zwischen dem Inneren und dem Äußeren, objektiven und subjektiven Elementen, Geschichten und Bildern, eine lebendige, sinnliche und leuchtende Hommage an die Kräfte des Lebens. Kala untersucht die Ambivalenz historischer Erzählungen und geht einer stetigen Umschreibung von Geschichte nach, füllt deren Lücken. Dabei nehmen ihre Arbeiten die Form von Installationen, Performances, Bildern, Objekten und Büchern an.

Nachdem eine erste Version der Schau von Februar bis April 2025 bei La Criée in Rennes zu sehen war, wo die Künstlerin in einen Dialog mit dem Fluss, der Glas- und Steinarchitektur, den Menschen und vergessenen Pflanzen der Stadt trat, wandert das Projekt im kommenden Jahr zu La Loge nach Brüssel und schließlich in die Kunsthalle Münster. Für die Präsentation in Münster wird Kala die Ausstellung weiterentwickeln und neue Werke produzieren, wobei die Kunsthalle zur Bühne für Gespräche wird. Die künstlerische Spurensuche öffnet einen Raum, in dem die Besucher:innen individuell wie auch gemeinsam vergessenen Geschichten nachgehen können ebenso wie der Frage, warum diese vergessen wurden und was dieses Vergessen (bewusst oder unbewusst) nach sich zieht.

Euridice Zaituna Kala (geb. 1987 in Maputo, Mozambik) lebt und arbeitet in Maison-Alfort, Frankreich. Kala absolvierte von 2010 bis 2012 eine fotografische Ausbildung am Market Photo Workshop in Johannesburg und in 2015 an der Asiko School in Maputo. Kala hat zahlreiche Performances aufgeführt, darunter *Ritual as March as Protest*, HKW Haus der Kulturen der Welt, Berlin (2023); *Sea(E)scapes: Listening Session*, Jeu de Paume, Paris (2022); *Tœtra*, Centre Pompidou, Paris (2021); *Stranger, Danger: Wait, it's just a prayer Room*, Centre Pompidou, Paris (2019); *Mackandal Turns into a Butterfly: a love portion*, La Galerie-CAC de Noisy-le-Sec (2018). Zu ihren jüngsten Ausstellungen gehören unter anderem *En quelques gestes: as if two suns were setting*, galerie anne barrault, Paris (2024); *Echos der Bruderländer*, HKW Haus der Kulturen der Welt, Berlin (2024); *Prémio Paulo Cunha e Silva*, Galerie Municipal, Porto (2023); *Indigo Waves and Other Stories*, Savvy Contemporary, Berlin (2023); *Sea(E)scapes DNA: Don't (N)ever Ask*, Galerie Salon H, Paris (2022); *Fata Morgana*, Jeu de Paume, Paris (2022); *This Is Not Africa - Unlearn What You Have Learned*, ARoS Museum, Aarhus (2021); *Je suis l'archive, I the archive*, Villa Vassiliev, Paris (2020). 2024 wurde sie eingeladen, an der Ausstellung *Passengers in Transit* im Rahmen der 60. Ausgabe der Biennale von Venedig teilzunehmen.

Kuratorin: Merle Radtke

Kunsthalle Münster, Hafenweg 28, 5. Stock, 48155 Münster

Öffnungszeiten: Di – So 12 – 18 Uhr

www.kunsthalle-muenster.de

Stadthausgalerie, Platz des Westfälischen Friedens, 48143 Münster

Öffnungszeiten: Mi – So 12 – 18 Uhr

www.kunsthalle-muenster.de

Pressekontakt: Artefakt Kulturkonzepte, Elisabeth Friedrich & Ursula Rüter

ursula.rueter@artefakt-berlin.de / 030 44010722

Pressedownload: <https://www.kunsthalle-muenster.de/de/presse/texte/> + <https://www.kunsthalle-muenster.de/de/presse/bilder/>

Bild: Euridice Zaituna Kala, *Eutrophê: the wave*, 2025, irisierende Metallrahmen, Transfer auf Glas und Metall, Schrift, Gravure, Samen, Glas. Ansicht der Ausstellung *Daylighting: mais c'est l'eau qui parle*. La Criée centre d'art contemporain, Rennes. Foto: Aurélien Mole.

Eine Einrichtung der



Das Programm der Kunsthalle Münster wird unterstützt vom Freundeskreis der Kunsthalle Münster.